



Landrat Franz Löffler mit dem siegreichen Team aus Gfäll. Nach der Ehrung gab es für die Mannschaft kein Halten mehr.

Fotos: Danzer

Gfäll hat die beste Jugendfeuerwehr

WETTBEWERB Mannschaften aus ganz Bayern trugen Wettkampf in Cham aus. Die ersten beiden fahren zum Bundesfinale. Doch der olympische Gedanke zählte.

VON CHRISTIAN DANZER

CHAM. Die Feuerwehrjugend aus Gfäll im Landkreis Cham lag sich am Samstagnachmittag bei der Siegerehrung unter strahlendem Sonnenschein in den Armen. Sie setzte sich gegen 22 Konkurrenten durch und gewann die 19. Landesauscheidung im Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr. Ausrichter in diesem Jahr war der Jugendfeuerwehrverband des Landkreises. Damit verbunden war der 11. Landesjugend-Feuerwehrtag. „Wir fühlen uns überragend“, sagte Kommandant Bernhard Lugauer, während seine Schützlinge um ihn herumhüpften und jubelten. Es stand fest, sie werden wie auch der zweite aus Heidenstein-Lauterbach zum Bundesentscheid fahren.

Über Hürden und Holzmauern

Schon seit Donnerstag waren mehr als 250 Jugendliche aus ganz Bayern zu Gast in Cham. Die Oberpfalz wurde vertreten von den Feuerwehren aus Sperlhammer, Wettzell, Gfäll (Landkreis Cham), Tirschenreuth und Teunz (Schwandorf). Im Landkreis war vor allem die Wehr aus Sperlhammer für ihre Leistungen bei den Wettspielen bekannt. Noch vor der Siegerehrung erklärte Jugendwart Michael Fischer: „Wir sind voll zufrieden mit der Leistung unserer Mannschaft. Wir hatten eine sehr gute Zeit.“ Am Schluss wurde es Rang sechs.

Nur kurze Zeit vorher stand Fischer am Spielfeldrand und feuerte seine Kameraden an, die gerade über Hürden liefen, sich durch Tunnel zwängten und über Holzmauern kletterten. „Wir müssen einen A- und einen B-Teil erledigen.“ Der A-Teil bestehe aus einem Löschangriff, der in

einer bestimmten Zeit aufgebaut werden müsse. „Ein Team besteht aus neun Mitgliedern und einem Ersatzmann.“ Wenn der Unterflurhydrant gelegt, das Wasser zum Verteiler gelangt und die jeweiligen Hürden genommen seien, müssen der Angriffs- und der Wassertrupp noch vier verschiedene Knoten an einem Balken festbinden. „Die Geschwindigkeit beim Knoten kann entscheidend sein“, so Fischer weiter. Beim Bezirksentscheid hatten die Wehren aus Sperlhammer und Wettzell die gleiche Punktzahl nach dem B-Teil. „Doch weil wir beim Knoten schneller waren, haben wir gewonnen.“

Bundesentscheid unter Vorzeichen

In der Regel entscheidet aber der B-Teil. Die meisten Mannschaften schaffen die Aufgabe in der vorgegebenen Zeit. Im B-Teil, bei dem die Zeit dann genau gestoppt wird, wird dann gelaufen, Sicherheitskleidung angezogen, ein Schlauch ausgerollt und ein Sicherungsknoten gemacht. In die Ziellinie muss dann noch ein Leinenbeutel geworfen werden.

Nach langem Bangen und Warten während der Mittagspause, in der sich so manche Mannschaft im Freibad abkühlte, stand dann die Siegerehrung an. Auch für die hinteren Plätze wurde kräftig applaudiert. Landrat Franz Löffler bedankte sich in seiner Rede bei den Jugendlichen. „Es ist zwar ein Ehrenamt, aber die Feuerwehren arbeiten bei uns sehr professionell.“ Die Jugendlichen seien der Garant dafür, dass das auch so bleibe. Trotz des Sieges ist Kommandant Lugauer aus Gfäll skeptisch, was die Chancen für den Bundesentscheid angeht: „Die Mannschaften aus den anderen Bundesländern können ihre Mannschaften mit jüngeren Mitgliedern besetzen als wir.“ Dadurch bekämen sie automatisch eine bessere Wertung. „Doch erstmal freue ich mich mit meiner Mannschaft, dass wir es geschafft haben, da hinzukommen.“

→ Mehr Fotos auf der nächsten Seite und in einer Bildergalerie im Internet



„Nicht fallenlassen“ – ein nützlicher Tipp beim Staffellauf.



Der Angriffstrupp steigt über die Leiterwand und läuft weiter zum Knoten.

DIE ERSTEN ZEHN PLÄTZE

- ▶ **Platz 1:** Gfäll (Landkreis Cham)
- ▶ **Platz 2:** Heldenstein-Lauterbach (Oberbayern)
- ▶ **Platz 3:** Tirschenreuth (Landkreis Tirschenreuth)
- ▶ **Platz 4:** Rehberg (Landkreis Freyung-Grafenau)
- ▶ **Platz 5:** Au am Inn (Landkreis Mühldorf)
- ▶ **Platz 6:** Sperlhammer (Landkreis Cham)
- ▶ **Platz 7:** Oberneukirchen (Landkreis Mühldorf am Inn)
- ▶ **Platz 8:** Teunz (Landkreis Schwandorf)
- ▶ **Platz 9:** Wettzell (Landkreis Cham)
- ▶ **Platz 10:** Hesselbach (Landkreis Schweinfurt)

WIE HABEN TEILNEHMER DEN WETTBEWERB ERLEBT?

Spezialisten

In den Teams haben sich Spezialisten herausgebildet. Die Fähigkeiten im Spezialgebiet werden dann verbessert. Beim Wettbewerb waren die hohen Temperaturen zwar bemerkbar, aber noch erträglich.



Pascal Hafensteiner, 17

„Ich bin bei uns der Spezialist fürs Kuppeln. Zur Zeit bin ich der einzige, der darin gut ist, aber Nachwuchs kommt.“



Laura Steidl, 16

„Neben dem normalen Feuerwehrtraining gehe ich auch ins Fitnessstudio und Joggen, da ich im B-Teil Läuferin bin.“



Stefan Graf, 15

„Seit letztem Jahr bin ich aktiv bei der Jugendfeuerwehr. Ich bin als Schlauchtruppmann eingesetzt.“



Anja Fischer, 16

„Wir haben im Wettbewerb entschieden, wer welche Rolle im Team übernimmt. Am Mittag fand ich es zu heiß.“